

4.4 GERMAN (502)

4.4.1 German Paper 1 (502/1)

SECTION I

Listening Comprehension (15 marks)

Passage 1

Listen to the conversation carefully and answer the following questions.

1. Was möchte Thomas machen?

..... (1 mark)

2. Was ist neues?

..... (1 mark)

Passage 2

Listen to the conversation carefully and answer the following questions.

3. Was trägt Frau Mareike normalerweise im Büro?

..... (1 mark)

4. Wann zieht sie Röcke an?

..... (1 mark)

Passage 3

*Listen to the passage carefully and answer the following questions by indicating whether the statements are **true (R)** or **false (F)***

5. Claudia ist in Hamburg geboren.

6. Nach der Schule ist sie durch Asien gereist.

7. Sie studierte in Bremen.

8. Für drei Jahre machte sie ihr Praktikum.

9. Sie arbeitete drei Jahre bei Tageszeitung in Berlin.

10. Seit 2007 arbeitete sie beim Spiegel.

R	F

(6 marks)

Passage 4

11. Welche Sport treibt Herr Kastner? (½ mark)
12. Warum will der Chef kurzfristig Herr Kastner sehen?
- (i) (1 mark)
- (ii) (1 mark)
13. Nenne drei sprachen die Herr Kastner sprechen kann. (1½ marks)
14. Herr Kastner studierte in zwei Hauptstädte. Nenne sie. (1 mark)

SECTION II (20 marks)

Write a letter or an essay of about 220–250 words on any ONE of the following topics in the pages provided.

1. Deine deutsche Brieffreundin Brigitte/dein deutscher Brieffreund Thomas hat dir einen Artikel über Haustiere bei den deutschen Familien geschickt. Schreib einen Brief an sie/an ihn und erzähle;
- Welche Haustiere in Kenia berühmt sind,
 - Wie behandelt man die Haustiere,
 - Ob du selber Haustiere hast?
 - Welche Schwierigkeiten gibt es Haustiere zu pflegen.
 - Welche Vorschläge du hast die Schwierigkeiten zu meiden.
2. Du bist der Vorsitzender einer Jugendgruppe, die auf eine wunderschöne Wirtschaftsidee gekommen sind. Dafür brauchst du finanzielle Unterstützung. Schreib einen Brief an den Finanzleiter der Bank und sage;
- Wie die Gruppe gegründet werden,
 - Wer sind die Mitglieder,
 - Die Wirtschaftsidee,
 - Wie viele Geld brauchst du?
 - Was war für dich besonders interessant?
3. Deine deutsche Brieffreundin/dein deutscher Brieffreund hat viel über Masai Mara Wunder in Kenia gehört. Sie/er möchte mehr darüber lernen. Schreib einen Brief an sie/an ihn und erzähle;
- Wie wichtig ist Masai Mara Park für Kenia,
 - Ob du ihn schon besucht hast,
 - Wie kommt man dahin,
 - Was kann man dort sehen,
 - Wie möglich ist es für deine Brieffreundin/dein Brieffreund ihn zu besuchen.
4. Schreib eine Geschichte mit dem Titel „Das Leben ist unfair“.

4.4.2 German Paper 2 (502/2)

SECTION I: Grammar (20 marks)

A *Change the following sentences into the imperative mood.*

EXAMPLE: Du brauchst Ruhe. Du sagst den Kinder: **Seid ruhig !/leise!**

1. Der Computer Unterricht geht zu Ende. Die Lehrerin sagt zu den Schülern:
..... die Computer (ausschalten)
2. Dein Freund hat ein Fahrrad. Du sagst mir dein Fahrrad. (leihen)
3. Der Direktor spricht zu schnell. Du bittest ihn: langsamer. (sprechen)
4. Alfred mochte deine E-MailAdresse haben. Du sagst: sie dir auf. (schreiben)
5. Die Kinder sollen schneller laufen. Du sagst (sich beeilen)

B *Join each pair of sentences using one of the conjunctions given below. Use each conjunction only once. (Dass – weil – wenn- aber – deshalb- ob- trotzdem)*

EXAMPLE: Kann man Teresa vertrauern? Weißt du das?
Weißt du ob man Teresa vertrauen kann?

6. Sein Laptop ist schon uralt. Sie arbeitet noch ganz gut.
7. Das Mädchen hatte große Angst vor eine Strafe. Es lief von zu Hause weg.
8. Der Lehrer sagt: „Ich wünsche euch viel Erfolg bei den Prüfungen“.
9. Mein Auto ist kaputt. Es fährt noch schnell.
10. Emma kann nur gut arbeiten. Es ist ruhig zu hause.
11. Ich soll vorsichtig sein. Es ist gefährlich hier.

C *Fill in the correct form of the definitive article.*

EXAMPLE: Die Räume sind groß.

12. Wir betreten Haus.
13. Wir besichtigen graue Wohnung.
14. Boden ist noch naß.

15. Wir dürfen nicht in Badezimmer.
16. Warst du schon in Hobbyraum.
17. Hast du große Balken gesehen?
18. Möbel sind neue.

D *Construct correct sentences using the given words.*

EXAMPLE: und- Beate- ihre Schwester –sich grüßen
Beate und ihre Schwester grüßen sich.

19. Ein schönes -Kleid-ich-sich kaufen
20. An dich-er-sich erinnern
21. Sich interessieren- für Fußball- Daniel
22. Die Gäste – bei uns – werden übernachten
23. Sich putzen – ihr – sollen – die Zähne
24. Über seinen Erfolg – wir – sich freuen

E *Fill the verb in Konjunktiv II.*

EXAMPLE: Würdet ihr noch Zeit heute kommen? (werden)

25. Ich gern Frau Schneider gesprochen. (haben)
26. sie mich mit der Verkaufsabteilung verbinden? (können)
27. Wann Sie Zeit? (haben)
28. Morgen mir lieber. (sein)
29. Es allerdings nur vor 1200 Uhr. (gehen)
30. Oder du um 1600 Uhr. (kommen)

F *Answer the following questions correctly. Make use of the words in brackets.*

EXAMPLE: Wo liegt das Buch? (Tisch)
Das Buch liegt auf dem Tisch.

31. Wo hängt das Bild? (Wand)
32. Wo haben sie studiert? (Schweiz)
33. Wo liegt das Dokument (Büro/Schreibtisch)
34. Wo steckt der Brief? (zwischen/Bücher)
35. Wo ist er operiert worden? (Universitäts klinik)

G *Fill in the correct prepositions.*

EXAMPLE: Er machte mir **am** 9. September einen Heiratsantrag.

36. Ich möchte dich meinem Geburtstag einladen.
37. Sie treffen sich 14.00Uhr in der Kirche.
38. Die Feier findet Samstag um 19.00Uhr statt.
39. dem Essen trinke ich meistens einen Kaffee.
40. Dieses Jahr fahren sie im August den Urlaub.

SECTION II: Reading Comprehension (20 marks)

A Read the following passage and answer the questions that follow.

Warum man Geld braucht

Mit Hilfe von Geld kannst du den Wert jeder Ware oder jeder Dienstleistung messen und miteinander vergleichen. So gibt es in einem Geschäft zum Beispiel zwei unterschiedliche Arten von Schokolade. Die eine Tafel kostet 0,95 Euro, die andere 1,10 Euro. Indem du die beiden Preise vergleichst, erkennst du sofort, dass die Tafel für 1,10 Euro mehr kostet. Wahrscheinlich denkst du, dass sie dann besser schmeckt, als die andere billigere Tafel. Vielleicht sind in der Tafel auch andere oder mehr Zutaten wie zum Beispiel Nüsse enthalten als in der anderen Tafel. Indem du zum Beispiel beide Tafeln probierst oder deine Freunde befragst, die die beiden Schokoladensorten schon kennen, kannst du es herausfinden.

Geld ist ein Wertmesser und eine Recheneinheit wie Meter oder Kilogramm. Mit Geld kannst du schnell Waren wie eine Tafel Schokolade, ein Eis oder einen Comic kaufen, denn es ist als Mittel zum Bezahlen allgemein anerkannt und allseits akzeptiert. Darüber hinaus kannst du es einfach von einem Ort zum anderen in einem Portemonnaie oder in der Hosentasche transportieren, denn es nimmt nicht viel Platz in Anspruch. Stell dir das einmal mit Steinen oder Kühen vor. Im Gegensatz zu Hühnereiern, Fisch oder Schweineschnitzeln kann Geld auch nicht verderben: Es ist haltbar. Damit kannst du Geld prima sammeln, also sparen, um dir zu einem späteren Zeitpunkt etwas dafür zu kaufen. Geld ist also auch ein Wertspeicher. Wenn du einmal zwei 1-Euro-Münzen oder zwei neue 5-Euro-Scheine miteinander vergleichst, wird dir auffallen, dass diese gleich aussehen. Experten sagen dazu: „Sie sind homogen“. Aus diesem Grund sind Äpfel zum Bezahlen nicht so gut geeignet. Denn jeder von ihnen sieht anders aus, ist unterschiedlich schwer und schmeckt anders. Damit man einen Gegenstand wie ein Eis oder eine Leistung wie einen Kinobesuch bezahlen kann, sollte das Zahlungsmittel oder das Material, aus dem es besteht, möglichst selten sein. Dies gilt auch für Geld, denn es kann nicht so einfach nachgedruckt werden und steht nur in begrenzter Menge zur Verfügung. Geld hat noch einen riesigen Vorteil: Es ist teilbar. So kannst du einen 10-Euro-Schein in zehn 1-Euro-Münzen und diese wiederum in hundert 10-Euro-Cent-Stücke wechseln. Der Wert bleibt dabei immer gleich.

Now answer the following questions based on the passage in the spaces provided.

1. Was kann man mit Geld messen? (2 marks)
2. Nenne vier Vorteile von Geld. (2 marks)
3. Warum kann man nicht mit Lebensmitteln wie Eier bezahlen? (2 marks)
4. Erkläre das Wort „homogen“ in Bezug auf Geld. (2 marks)
5. Was ist an dem Material, aus dem Geld besteht, besonders? (1 mark)
6. Nenne zwei Formen von Geld. (1 mark)

B Read the following passage and answer the questions that follow.

Quaks großer Tag aus dem Wald

Es war einmal ein Frosch der hieß Quak. Er lebte am Rande eines Tümpels, der in mitten eines kleinen Waldes lag. Das Wasser im Tümpel war warm. Seine Nachbarn waren Moritz das Eichhörnchen, Pili der Regenwurm, Klopper der Hase, Willi der Dachs und viele andere Tiere. Quak galt bei den Tieren in seiner Nachbarschaft als etwas seltsam und verschroben. Er glaubte z.B. daran, dass die Menschen den Tieren im Wald nichts böses wollten. Ganz im Gegensatz zu den anderen Tieren, die schnell die Flucht ergriffen, wenn ein Mensch auch nur von weitem zu sehen war. Eines Tages hüpfte er vergnügt durch den Wald. Er genoss sein Froschleben, grüßte hier, grüßte dort und hielt gelegentlich ein kleines Schwätzchen. Er war guter Dinge, als er von weitem ein kleines Mädchen sah, das ebenfalls fröhlich durch den Wald hüpfte. Das Mädchen kam näher. Es wurde größer und größer. Er hatte die Menschen immer nur von weitem gesehen. Das sie so groß sind hatte er nicht gedacht. „Wer bist denn Du“, dröhnte es ihm entgegen? „Beinahe hätte ich Dich zertreten!“ Das Mädchen nahm ihn vorsichtig in die Hand und hob ihn auf. Das Mädchen sah ihm tief in die Augen. „Bist Du vielleicht ein verwunschener Prinz?“ Die Stimme dröhnte in seinen Ohren. „Dann muss ich dich jetzt küssen“, sagte das Mädchen, hob ihn höher und drückte vorsichtig ihre gespitzten Lippen auf seinen Rücken. Einen Moment schaute das Mädchen ihn an, dann schrie es los. „Was, du bist gar kein Prinz? Mich so rein zulegen. Dafür kommst du in die Suppe!“ Sie packte ihn mit festem Griff und lief davon. Quak wurde verschleppt. Aus dem Wald hinaus, zu den Menschen mit ihren Häusern aus Stein und Glas. Vor einem Haus blieb das Mädchen stehen. Sie stieß die Tür auf und lief in die Küche. Dort setzte sie einen Topf voll Wasser auf den Herd. Noch immer hatte sie Quak fest im Griff, obwohl er sich schon längst nicht mehr wehrte. Plötzlich packte sie Quak an einem Bein und hielt ihn über den Topf, in dem das Wasser brodelte und kochte. Sie ließ ihn los und sah noch, wie er im Wasserdampf verschwand. Quak war aber nicht in den Topf gefallen. Er hatte so sehr gestrampelt, das er neben dem Topf landete. Das zu begreifen brauchte er nicht lange. Er hüpfte davon, so schnell wie er noch nie gehüpft war. Das Mädchen dachte er wäre in den Topf gefallen. So bemerkte sie nicht, das Quak schnell aus dem Haus verschwand. Zurück in den Wald. Von nun an waren die Menschen kein Thema mehr, um das sich die Tiere streiten musste.

Now answer the following questions based on the passage in the spaces provided.

1. Nenne vier Nachbarn von Quak. (2 marks)
2. Welche Meinung hatten die Tiere über Quak? (1 mark)
3. Welchen Eindruck hatte Quak vorher über Menschen? (1 mark)
4. Was glaubte das Mädchen bei der Begegnung mit Quak? (2 marks)
5. Was hatte das Mädchen mit Quak nachher vor? (2 marks)
6. Wie waren die Häuser von Menschen gebaut? (1 mark)
7. Worüber haben die Tiere nie mehr gestritten? (1 mark)